

EIDGENÖSSISCHES FINANZ- UND ZOLLDEPARTEMENT 1878  
 DEPARTEMENT FEDERAL DES FINANCES ET DES DOUANES  
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELLE FINANZE E DELLE DOGANE

3003 Bern, den 29. Oktober 1982

3. November 1982

Kurssturz an der New Yorker Börse

Finanzdepartement. Notiz vom 29. Oktober 1982 (Beilage)

Antragsgemäss hat der Bundesrat

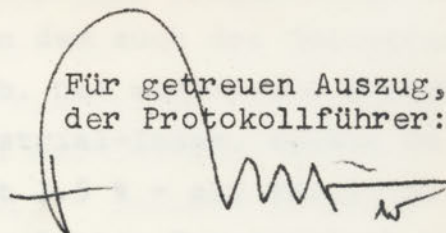
b e s c h l o s s e n :

Vor der Notiz wird Kenntnis genommen.

Protokollauszug (Notiz ohne Beilagen) an:

- Dep. Vorsteher 7 zur Kenntnis
- BK durch 3 (Br, FC, AC) zur Kenntnis

Für getreuen Auszug,  
 der Protokollführer:





EIDGENÖSSISCHES FINANZ- UND ZOLLDEPARTEMENT  
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES FINANCES ET DES DOUANES  
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELLE FINANZE E DELLE DOGANE

3003 Bern, den 29. Oktober 1982

An die Mitglieder des  
B u n d e s r a t e s

Kurssturz an der New Yorker Börse

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,  
 sehr geehrte Herren Bundesräte,

Nachdem die amerikanischen Börsen in den letzten Wochen durch eine ausgeprägte Euphorie gekennzeichnet waren, kam es am 25. Oktober 1982 an der New Yorker Stock Exchange zu einem Kurssturz, von dem auch der Obligationenmarkt nicht verschont blieb. Das wichtigste Börsenbarometer, der Dow Jones Industrial-Index, sackte um 36,33 Punkte - dies entspricht 3,5 % - auf 995.13 ab. Es handelt sich dabei um den grössten Tagesverlust seit dem Börsenkrach vom 29. Oktober 1929, als der Index um 38,33 Punkte zurückgefallen war.

Ausgelöst wurde diese Baisse durch die Tatsache, dass das Federal Reserve Board wider Erwarten den Diskontsatz am letzten Freitag nicht senkte. Viele Anleger gewannen dadurch die Ansicht, dass der allgemeine Zinsrückgang in den USA zumindest ein vorläufiges Ende gefunden habe. Sie wurden durch den unerwartet starken Anstieg der Geldmenge M1 um 3,2 Mrd. Dollar in der Woche zum 13. Oktober in ihrer

Meinung bestärkt, indem sie annahmen, das Fed sehe sich wieder zur Führung einer restriktiven Geldmengenpolitik veranlasst. Eine solche Politik hat in der Regel steigende Zinssätze und gleichzeitig sinkende Aktien-, Obligationen- und Goldkurse zur Folge. Es galt deshalb, so rasch als möglich Kursgewinne zu sichern. Massive Titelverkäufe brachten dann die Aktien- und Obligationenkurse sowie den Goldpreis unter starken Druck. Sie hatten gleichzeitig einen Anstieg des Dollarkurses gegenüber den meisten wichtigen Währungen zur Folge. Gegenüber dem Schweizerfranken erreichte er mit Fr. 2.1970/85 beinahe den Jahreshöchststand von 2.2020/40 vom 5. Oktober. Gleichzeitig zogen die Zinssätze am Geldmarkt spürbar an.

Obwohl der Kurssturz ausserordentlich stark war, ist es verfehlt anzunehmen, dass sich die Ereignisse von 1929 wiederholen werden. Mit dem seinerzeitigen Beginn des Börsenkrachs am "Schwarzen Dienstag" wurde die bevorstehende wirtschaftliche Depression in den USA eingeläutet. Heute steht Amerika aber vor einem wenn auch zaghaften Konjunkturaufschwung; das Vertrauen in die amerikanische Wirtschaft ist keineswegs gebrochen, denn sonst würde Zuflucht im Gold gesucht. Dem Kursrückschlag ging ein - möglicherweise zu rascher - Kursanstieg voraus.

Der Dow Jones Industrial-Index war von seinem am 12. August 1982 erreichten Jahrestiefststand von 776.92 um 33,5 Prozent auf einen Höchststand von 1036.98 am 21. Oktober 1982 angestiegen; am 22. Oktober kletterte er vorübergehend sogar auf 1043.32. Es ist eigentlich erstaunlich, dass es nicht früher zu Kurskorrekturen gekommen war. Der jetzt eingetretene Kursrückschlag ist am ehesten als eine verspätete und deshalb etwas übertriebene Kurskorrektur auf einem mittelfristigen Aufwärtstrend zu werten.

1879

Diese Ansicht wird durch das Geschehen an den amerikanischen Aktienbörsen an den folgenden Tagen bestätigt. Zwar gerieten am Dienstag die Aktienkurse zunächst auf breiter Front abermals unter Druck, doch bahnte sich gegen Börsenschluss eine Kurserholung an, die sich am Mittwoch fortsetzte. Der Dow Jones Industrial-Index durchstiess mit Leichtigkeit die 1000er-Marke und schloss am Mittwoch bei 1006.35. Damit wurde die Kurseinbusse zum Teil wieder wettgemacht. Auch der Goldpreis ist wieder angestiegen, und die Geldmarkt-Zinssätze haben sich ermässigt.

Die schweizerischen Aktien- und Obligationenmärkte haben die Kursbewegungen an den amerikanischen Börsen mitgemacht, wenn auch die Kursausschläge nicht derart gross ausfielen. Die allgemeine Tendenz ist weiterhin auf steigende Kurse und sinkende Zinssätze ausgerichtet.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundespräsident, sehr geehrte Herren Bundesräte, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Für getreuen Auszug,  
EIDG. FINANZDEPARTEMENT

*Ritschard*  
Ritschard